

**wG**Wirtschaft  
Steuern

Recht

Agrarwesen

Diplom-Betriebswirt

WILHELM **GELHAUS**  
**Steuerberater**

Vereidigter Buchprüfer

Landwirtschaftliche Buchstelle

**Hallo, .....!**

Ich habe Dir auf Dein Bitten nach dem Ansehen des Markus-Krall-Videos ja schon geantwortet - mehr allgemein als auf Einzelheiten einzugehen. Das hole ich so kurz wie möglich nach - ganz kurz geht nicht - :

Ich habe Deine Bitte, mir das Video anzusehen und dieses als Betriebswirt zu beurteilen, so verstanden, dass es Dir darum geht, wie es um unsere Geldwertstabilität steht. Und vielleicht: Was kann man tun, um sein Geld sicher und wenn möglich einigermaßen ertragreich anzulegen. Deswegen habe ich schon viele Anrufe bekommen; viele fragen auch, warum wir in einer so fatalen Lage sind. Dazu später.

Ich handle das Thema, die Themen in der Reihenfolge ab, wie weit Einzelne sich über Einzelheiten, die zu den Themen gehören, informieren möchten. Beispiel: Es mag Einzelne nicht interessieren, wie wir in diese Misere reingekommen sind. Also, das Thema hintangestellt.

Wann immer man was sagt oder schreibt zur Corona-Krise, eines immer vorweg: Zunächst sollten wir denen **danken - so viel Zeit muss sein!** - , die sich derzeit um Krisenbewältigung bemühen - ob diese Bemühungen nun von den Regierungen sind, der Ärzteschaft und den Pflegerinnen und Pflegern, ganz gleich wo sie auch immer tätig sind. Ohne Rücksicht auf eigene Infizierung, eigene Erkrankung bei mangelhaften Schutzmöglichkeiten, das ist schon spitze! Dank gilt auch denen, die unsere tägliche Versorgung sicherstellen.

Wie viel Arbeitslose wird es geben, und wie viel Existenzen werden untergehen?!

Wir alle haben Fehler gemacht und die Regierenden in erster Linie, aber das sollte jetzt hintanstellen; jetzt geben sich alle große Mühe, die Welt einigermaßen in Ordnung zu halten. Deshalb steht auch das Thema des Verschuldens und des Vorausblickens bei mir an letzter Stelle. Also, zunächst **DANK** für alles und an alle, die ... !

Was interessiert zunächst die meisten Menschen, ist - von der eigenen Gesundheit abgesehen - :

### **A. Sicherheit der wirtschaftlichen Existenz und was jeder Einzelne dafür tun kann**

Gleich vorweg: Niemand kommt *ungeschoren* davon! Alle werden für die Fehler aller in der Vergangenheit - und es sind Fehler gemacht worden ! - büßen müssen. Mit Geldanlagen ist es zum Beispiel sowieso - zu aller Zeit - so:

*Sicher ist, dass sicher ist, dass keine Geldanlage  
total sicher ist!*

Aber, man kann vieles tun, um Sicherheit in  
allen Bereichen zu schaffen.

**wG**Wirtschaft  
Steuern

Recht

Agrarwesen

Diplom-Betriebswirt

WILHELM **GELHAUS**  
**Steuerberater**

Vereidigter Buchprüfer

Landwirtschaftliche Buchstelle

In dem Video wurde ein Unheil-Szenario aufgetischt. Der Herr Krall tut so, als wüsste er schon, in welchem Quartal dieses oder jenes passieren wird. Das weiß niemand. (Wenn Unheil aber dann passiert in der Zeit, in der er es vorausgesagt hat, dann hat er Glück gehabt, das hat nichts mit Schlauheit zu tun. Propheten haben für das, was sie vorausgesagt haben, selten genaue Zeiträume genannt; die waren schon schlau, listig, denn das und das mal passiert, das kann man schon wissen - aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit und aufgrund menschlicher Einstellungen.

**Meine Meinung ist, dass das Geld in den nächsten Jahren** - abgesehen von normalen jährlichen Geldentwertungen, die höher sein können als bisher - **seinen Wert behält. Dieses Mal noch, später wohl kaum noch. Und „später“ wird kommen - das kann ich prophezeien!**

**Nur, wir müssen auch vernünftig sein, alle müssen zur Krisenbewältigung beitragen!**

Dazu auch *später* mehr !

Bundespräsident Steinmeier sagte - heute stand's in unserer Zeitung - : Wir sollen „Das Beste in uns zeigen!“

Ja, das ist gut so, aber, er hätte auch hinzufügen können: Das Beste an uns zeigen! Mit Verweis auf unsere empfindlichste Stelle, und die empfindlichste Stelle an uns - jedenfalls bei Männern ist das so - ist unser Hinterteil, wo das Portemonnaie sitzt. Das werden viele öffnen müssen, öffnen müssen dadurch, dass Sie entweder sehr große Verluste erleiden werden oder - wenn sie<sup>1</sup> vernünftig sind - höhere Steuern zahlen (müssen), usw. - das hängt zusammen. Ansonsten müssen das, was jetzt so großzügig ausgegeben wird, unsere Kinder und deren Kinder bezahlen. Wollen wir das? Wollen das die, die ohne mit der Wimper zu zucken, die Misere mit einem Klacks bezahlen könn(t)en. Sollten sich was schämen ... , wenn sie das denn wollen / wollten !

Und was können wir für unsere wirtschaftliche Sicherheit tun? Nun, wir können und müssen das tun, was wir immer tun sollten. Wir sollten zum Beispiel Geld nach bestimmten Grundsätzen anlegen; diese Grundsätze haben Ewigkeitswert ! :

<sup>1</sup> „sie“ : In den USA besitzen 1 % der Amerikaner 40 % des Volksvermögens, in Deutschland besitzen etwa 16 % der Deutschen 70 % des Volksvermögens, in Griechenland besitzen bis zu 5 % der Griechen 70 % des Volksvermögens (die Griechen sind im Durchschnitt reicher als die Deutschen, nur dass das Vermögen so verteilt ist wie eben beschrieben). Kann das so bleiben? Wollen die , dass das Volk sie eines Tages enteignet?!

**Anschriften – Email – Internet**  
Orchideenstraße 7, 49661 Cloppenburg  
T 04471 9587449 - F 03212 8071943  
H 01525 6775460  
[W.Gelhaus@gmx.de](mailto:W.Gelhaus@gmx.de)

[www.w-kk-g.de](http://www.w-kk-g.de) - [www.steuerkanzlei-wg.com](http://www.steuerkanzlei-wg.com)  
[www.wilhelm-gelhaus.com](http://www.wilhelm-gelhaus.com)

**wG**Wirtschaft  
Steuern

Recht

Agrarwesen

Diplom-Betriebswirt

WILHELM **GELHAUS**  
**Steuerberater**

Vereidigter Buchprüfer

Landwirtschaftliche Buchstelle

## 1. Geld-/Kapitalanlagen

Vorweg: Was wurde schon an finanziellem Elend mit Falschberatung angerichtet?!

Es gelten hier die Grundsätze, die ich seit 1968 vertrete; diese Grundsätze wurden von der IOS, einer Investmentverwaltungsgesellschaft, entwickelt. (Zwar war der Vorsitzende der Gesellschaft ein Frauenheld, der die Verwaltungsgesellschaft in den Ruin geführt hat, die gesamte Geldanlagebranche in Verruf gebracht hat, zunächst natürlich die IOS. Aber:) Die Grundsätze für Kapital-/Geldanlagen, die von *dort* vertreten wurden, gelten noch heute und werden für immer Gültigkeit haben. Diese Grundsätze sind auf meiner Homepage [www.steuerkanzlei-wg.com](http://www.steuerkanzlei-wg.com) > Geldanlagen - ziemlich unten - zu finden.

Zusammengefasst: Anlagen richten sich danach, **wie viel Geld** für Anlagen zur Verfügung steht, wie alt die / der Anleger/in ist, **wie lange Geld angelegt** werden soll; danach kommen **Geldwerte** für kurz- oder mittelfristige Anlagen - laufende Konten, Sparkonten, Festgeldkonten - oder **Sachwerte** für mittelfristige und langfristige Anlagen - Aktien als Gemeinschaftsprojekte (Investmentfonds) - von Laien kein Einzelerwerb! - oder Grundstücke - Grund Boden mit Gebäuden (Wohnungen) auch als Gemeinschaftsprojekte (Immobilienfonds) - in Frage.

Ein Beratungsgespräch muss so ablaufen, dass die / der sich Beratung Wünschende nach der Beratung selbst Berater/in ist oder sein kann. Sie / er muss alles *danach* verstanden haben!

Beispiel: Vor der Finanzkrise fragte mich Herr Lendar - Name ist geändert - , was er mit 70.000 Euro machen solle, die er in seinem Betrieb nicht benötige. Ich habe ihm geraten, monatlich in fünf Raten a 200 Euro in einzelne Investment- oder Immobilienfonds zu investieren. Was tat er? Er ging zur Bank, eine Beraterin riet ihm sein ganzes Geld - die 70.000 Euro - in einen Investmentfond zu investieren; dieser Fond habe sich soooo gut entwickelt. Sie, die Beraterin, in feinen Kleidern, an einem Echtholz-Bürotisch, in einem richtig schönen Ledersessel, in feinen Büroräumlichkeiten mit hohem Ambiente hatte sich und der Bank eine *gute* Provision verdient, und ... er war sein Geld in der Finanzkrise zu 80 % los.

Hätte er auf mich gehört, hätte er zum Zeitpunkt des Beginns der Finanzkrise noch über 95 % der 70.000 Euro auf dem laufenden Konto verfügen können, am besten aber, er hätte weiter in monatlichen Fünfer-Raten Anteile an Investment- und/oder offenen Immobilienfonds zu niedrigen Preisen erworben. So hätte er nach wenigen Jahren die doppelte Summe an Kapital gehabt, weil er viele der Anteile an den Investment- und Offenen Immobilien-gesellschaften zu niedrigen Preisen erworben hätte, die alsbald wieder im Wert stiegen. Er aber musste jahrelang warten, bis er überhaupt seinen Altbestand von 70.000 Euro wieder erreicht hatte.

Ich kann`s beweisen - nur hier nicht ~ der Platz fehlt.



wG

Diplom-Betriebswirt

Wirtschaft  
Steuern

WILHELM **GELHAUS**  
**Steuerberater**

Recht

Vereidigter Buchprüfer

Agrarwesen

Landwirtschaftliche Buchstelle

Zurzeit: Ob Geld zu Hause liegt oder bei der Bank auf `nem Konto, ist ziemlich ... oder doch nicht egal:

Zinsen gibt`s bei der Bank zwar nicht, zu Hause lauert aber die Gefahr der Räuberei, deswegen lieber Geld bei der Bank belassen. Wenn`s kaputt geht, das Geld, dann ist`s egal wo! (Zu Hause: Ich habe noch von früheren Geldentwertungen - 1920er Jahre - packenweise

Geldscheine liegen; *ich bin schon lange Millionär - in Reichsmark!* Dank Tante Fr.... und ihren Vorfahren!)

Ansonsten richten sich Geld-/Kapitalanlagen nach den Grundsätzen - und zwar nur - , die an angegebener Stelle zu finden sind.

(Das erste Mal sollte man sich das erläutern - sich nicht beraten! - lassen.)

**Und dem Herrn Lendar würde ich das Gleiche empfehlen,  
was ich ihm vor der Finanzkrise 2008 / 2009 auch empfohlen habe - jetzt erst recht!**

## 2. Versicherungen

Auch hier: Was wurde schon an finanziellem Elend mit Falschberatung angerichtet?!

Auch dafür gilt das Gleiche wir für Geldanlagen:

Es ist das zu tun, was man immer tun sollte. Und zwar sollte man einen Bestand an Versicherungen haben, der sich nach Alter des zu Versichernden, nach Familienstand und Vermögen des Versichernden richtet. Versicherungen sollten nie als Geldanlage gesehen werden; Versicherungen sind Versicherungen und keine Möglichkeiten, Geld anzulegen; Anlagen in Versicherungen sind Geldwerte - diese Werte können durch Geldentwertungen verloren gehen - , die sich nicht für langfristige Anlagen eignen. Zurzeit erübrigt sich das Thema, weil die Erträge bei Lebensversicherungen ohnehin eingebrochen sind. (Wer hat das auch früher gedacht, dass so was mal passieren könnte - schon viele Jahre vor der Finanzkrise 2008/2009 ? ! Das war der Anfang der Finanzkrise 2008/2009.) Auch sollte

man sich nicht von steuerlichen Vorteilen verführen lassen.

(Wenn wir bei Rentenversicherungen das Wort *Versicherungen* in den Vordergrund rücken würden, dann würden Renten erst gezahlt, wenn Rentenempfänger dann von ihrer Körperlichkeit her nicht mehr arbeiten könnten - wobei man ein *gewisses Jahr* des Rentenbeginns schon festlegen könnte, zum Beispiel fünfundsiebzig. Dann würden die wirklichen Rentner auch eine Rente bekommen, von der sie leben könnten. Rentenversicherungen sind keine Geldanlagefonds! Für Pensionen / Pensionären gilt das Gleiche!

Und Versicherungen läßt man sich möglichst vermitteln von Freischaffenden, die nicht an dem Verkauf verdienen, sondern dafür, dass sie gut beraten, und zwar so, dass die / der zu Beratende *danach* auch Berater/in sein kann.

**wG**Wirtschaft  
Steuern

Recht

Agrarwesen

Diplom-Betriebswirt

WILHELM **GELHAUS**  
**Steuerberater**

Vereidigter Buchprüfer

Landwirtschaftliche Buchstelle

Zu Versicherungen siehe auch auf [www.steuerkanzlei-wg.com](http://www.steuerkanzlei-wg.com) > Versicherungen !

### 3. Finanzierungen

Auch hier gilt, was immer gilt - nur, dass es jetzt vermehrt gilt: Zu Tausenden müssen jetzt mehr Unternehmen Kredite aufnehmen, um überhaupt die nächsten Monate überstehen zu können. Und bei niedrigen Zinsen liegt es nahe, möglichst viel an Krediten aufzunehmen - schon durchrechnen, wie die Belastungen sein werden! - , weil die *Zinsen jetzt ja günstig* sind! Und bei niedrigen Zinsen eine möglichst lange Laufzeit wählen ! : Wer weiß, wie die Zinssätze in fünf oder mehr Jahren sein werden.

Je ausführlicher, aussagefähiger die Kreditunterlagen zusammengestellt sind, um so eher kann eine Entscheidung über einen Kreditantrag erwartet werden. Das gilt auch weiterhin: Je transparenter die wirtschaftliche Lage gegenüber einem Kreditgeber auf Dauer vorliegt, um so vertrauensvoller ist die Zusammenarbeit mit eben einem Kreditgeber - auch in Krisenzeiten!

### 4. Rechtliche Gestaltungen

Wichtig ist auch, früh genug rechtliche Gestaltungen vorzunehmen, und zwar: Erbrechtliche Regelungen und Vorsorge- und Patientenverfügungen.

Nur ein Drittel der Deutschen verfassen erbrechtliche Regelungen sowie die genannten Verfügungen. Dieses zu passender Zeit rechtlich fundiert zu fertigen, kann so viel Leid und Elend ersparen; viel Streit läßt sich dadurch vermeiden.

Dazu siehe auch auf [www.steuerkanzlei-wg.com](http://www.steuerkanzlei-wg.com) - ziemlich unten.

~

Soweit zu dem Video des Herrn Markus Krall, wobei ich das Thema noch etwas bei dieser Gelegenheit erweitert habe, was auch wichtig ist.

In *guten* wie ich *schlechten* Zeiten ist es wichtig, Grundsätze für seine wirtschaftlichen Aktivitäten zu haben und zu befolgen - Grundsätze, die sich bewährt haben. Diese Grundsätze *hier* hatten / hätten ihren Wert in der Vergangenheit / gehabt/ , hätten / haben auch ihren Wert in der jetzigen Krise, nur, ob sie Geldanleger vor gänzlichen Verlusten schützen können, bleibt zumindest fraglich.

**wG**

Diplom-Betriebswirt

Wirtschaft  
SteuernWILHELM **GELHAUS**  
**Steuerberater**

Recht

Vereidigter Buchprüfer

Agrarwesen

Landwirtschaftliche Buchstelle

Die Politik spielt mit Geldbeträgen in schwindelerregenden Höhen herum, ob das zu kontrollieren ist, ist zurzeit sehr ungewiss! All das, was heute an Schulden aufgenommen wird, muss einmal zurückgezahlt werden. 1 + 1 bleibt nun mal 2 und Billionen haben eine 1 und zwölf Nullen - unvorstellbar ! - , daran wird sich auch zu keiner Zeit was ändern. In der Vergangenheit und jetzt werden viele Milchmädchenrechnungen<sup>2</sup> aufgemacht, die zu keiner Zeit was genützt haben. Ich fordere die Politik auf, die Wörter „Milchmädchen“ bei dem Wort wegzulassen und nur klare Rechnungen aufzumachen. ... Wir brauchen ein neues Wertebewusstsein!

Und noch zu Dir: Fürs erste musst Du Dir die Grundsätze für den Wert- und Ertragserhalt Deiner Anlagen erläutern lassen - von Fachleuten, nicht von Quacksalbern!

Auch zum Schluss :

Wann immer man was sagt oder schreibt zur Corona-Krise, eines immer vorweg: Zunächst sollten wir denen **danken - so viel Zeit muss sein!** - , die sich derzeit um Krisenbewältigung bemühen - ob diese nun von den Regierungen sind, der Ärzteschaft und den Pflegerinnen und Pflegern, wo sie auch immer tätig sind. Ohne Rücksicht auf eigene Infizierung, eigene Erkrankung bei mangelhaften Schutzmöglichkeiten, das ist schon spitze! Dank gilt auch denen, die unsere tägliche Versorgung sicherstellen.

Viele Grüße und alles Gute ! Und ... Gesundheit !

*Wilhelm Gelhaus*

<sup>2</sup> Als Milchmädchenrechnung gilt eine „auf Trugschlüssen oder logischen Fehlern beruhende Erwartung“. Mit diesem Begriff belegen z. B. Politiker gern ihre Gegner, denen sie auf diese Weise unseriöse Berechnungen unterstellen. Sein Ursprung liegt vermutlich in zwei Fabeln aus dem 18. Jahrhundert: zum einen in der von Johannes Wilhelm Ludwig Gleim verfassten Geschichte Die Milchfrau, zum anderen in Johann Benjamin Michaelis' Der Milchtopf. Diese deutschen Fabeln gehen auf Lafontaines La laitière et le pot au lait („Das Milchweib und der Milchtopf“) zurück. In der Fabel trägt das Mädchen Perrette Milch in die Stadt und hüpfert vor Freude, weil sie sich ausmalt, wie sie mit dem zu erwartenden Geld die schönsten Dinge kauft. Ihr Hüpfen bewirkt, dass der Topf hinfällt und all das, was sie sich erhofft hat, mit einem Mal dahin ist. Ausdrücklich genannt wird das wohl erst seit dem Jahr 1900 gebräuchliche Wort Milchmädchenrechnung jedoch in keiner der Fabeln.